

Waldische Delegationen, darunter deutsche, französische, österreichische und sächsische Arbeitervereine, Wandern und Studenten waren im Zuge und wurden besonders lebhaft auf dem ganzen Wege und vor den Kongreßteilnehmern mit Beifall und Aufmerksamkeiten begrüßt. Der rote Fahnenzug machte einen überaus lebhaften Eindruck, aber fast noch größer war die Begeisterung, als die Arbeitervereine, des sozialistischen Reichsbanner der belgischen Arbeitervereine, in vorzüglich aufrechten Hundstufen eine ganze Stunde lang defilierten. Selbst die deutschen und die österreichischen Gewerkschaften, die schon manchen erbebenden Massenmärschen erlebt haben, gaben einmütig zum Ausdruck, daß dieser Aufmarsch eines ihrer schönsten Ergebnisse war.

Die Exekutive und die Splitterparteien. Bescheinigung der Splitter mit den Mutterparteien empfohlen.

Brüssel, 5. August. (Eig. Drahtf.) Die Exekutive hat ihr Arbeit am Vorabend des Kongresses in einer mehrstündigen Sitzung am Sonnabendnachmittag beendet, in der die Fragen der weiteren Beteiligung der polnischen U.S.P., Zulassung der argentinischen U.S.P. und der ukrainischen Rabatsozialistischen Partei geregelt wurden.

Günstig ist der Konflikt in Argentinien wurde von der Exekutive beantragt, gelegentlich einer bevorstehenden Reise nach Südamerika an Ort und Stelle die Verhältnisse zu prüfen und zu beschreiben, eine Einigung zwischen den beiden feindlichen Parteien wiederherzustellen. Die argentinischen Arbeiterpartei werden ebenfalls

ähnlichen Anschlägen werden ebenfalls an die Exekutive zugelassen. Die Frage der polnischen U.S.P. stellte sich im Verlaufe der Kommissionsberatungen als komplizierter heraus, als man es ursprünglich angenommen hatte. Es ergab sich nämlich, daß der Uebertritt der Krakauer Gruppe zum linken ordnungsmäßigen Kongreß beschloßen worden war, so daß die U.S.P. rechtlich nicht aufgegeben hat, zu existieren und folglich ihre Vertretung in der U.S.P. nicht ohne weiteres aufheben können. Dennoch hat die Exekutive in ihrer Resolution zum Ausdruck gebracht, daß die Existenz einer solchen Splitterpartei (die bei den letzten Wahlen nur 21000 Stimmen gegen 1 1/2 Millionen Stimmen der U.S.P. erhalten hat) für die gesamte Arbeiterbewegung Polens schädlich ist. Die U.S.P. Polens wird aufgefordert, ihre Mitglieder in die großen sozialistischen Parteien in Polen zu überführen.

Die Exekutive begrüßt ferner die Anmeldung der ukrainischen Rabatsozialistischen Partei zur Internationale, über die in einer nächsten Sitzung der Exekutive endgültig entschieden werden soll, sobald die Vorlegung des Programms dieser Partei einen Beschluß darüber ermöglicht. Einflußnahmen können die Delegierten dieser ukrainischen Partei als Gäste am Brüsseler Kongreß teilnehmen.

Endlich wird die Wichtigkeit einer Eingliederung des Jüdischen Arbeiterbundes Polens in die U.S.P. hervorgehoben. Bisher ist der Bund der Sozialistischen Internationale ferngeblieben, aber es besteht Aussicht, daß er ihm demnächst beitreten wird. Die Resolution beantragt das Sekretariat mit den erforderlichen Schritten zur Erleichterung dieses Beschlusses im nächsten Augenblick.

Die Internationale der sozialistischen Frauen

Die Frau als Gebäreerin und die Frau im Kriegsdienst

Brüssel, 5. August. (Eig. Drahtf.) Der zweite Tag der Internationalen Frauenkonferenz brachte eine überaus lebhafte und spannende Aussprache, in der sowohl zum ersten wie zum zweiten Punkt nicht unwesentliche Differenzenutage traten. Im ersten Punkt wurde vor allem die bezugslose politische Frage heiß umstritten. Eine von den Delegierten von 17 Ländern unter Führung Deutschlands und Österreichs eingebrachte Resolution enthält einen Passus, der die Abweisung von als ein schweres Verbrechen bezeichnet, aber deren gesetzliche Bestrafung verurteilt, solange die Geschlechter nicht völlig für Männer und Frauen ausgleichend zu liegen. Dagegen gegen diesen Passus besteht Stellung zu nehmen, erklären die Vertreterinnen verschiedener Länder, besonders Frankreichs und Belgiens, daß diese Frage nicht auf der Tagesordnung stehe, und daß sie daher nicht auf eine Entscheidung nehmen könnten, bevor sie nicht eingehend in ihren eigenen Reihen gefaßt sei. Kategorischer waren neben den Delegierten Hollands vor allem die Vertreterinnen der englischen Labour Party. Durch den Mund ihrer Rednerin, Frau Marion Phillips, lehnten sie ausdrücklich eine Erweiterung dieser Frage ab, und zwar mit Argumenten, die allgemeinen Erwähnen erzeugten. Im Gegenzug dazu begrißten die Angehörigen der unabhängigen Arbeiterpartei Englands den Vorschlag der deutsch-französischen Delegationen. Schließlich wurde der Passus aus der Resolution entfernt, die man einstimmig angenommen wurde. Doch gab weber Gabriele Profst (Österreich) im Namen von 17 Delegationen, darunter natürlich auch der deutschen, eine Erklärung ab, die in ungewöhnlichen Worten unseren Standpunkt gegenüber dem Streitigungsprotokoll zum Ausdruck bringt. Diese Erklärung schloßen sich ferner an die Vertreterinnen Belgiens, Dänemarks, der Schweiz, Polens, Australiens, der deutschen Sozialdemokraten der Schweiz, der sächsischen Sozialdemokraten, Portugals, Ungarns, Jugoslawiens und der un-

abhängigen Arbeiterpartei Englands. Ferner wurde diese Erklärung unterschrieben in ihrem persönlichen Namen von einigen Vertreterinnen Hollands, Spaniens und Frankreichs.

Am Nachmittag wurde der zweite Punkt beraten, der sich gegen die Tendenz zur Mobilisierung der Frau im Kriegsdienst richtete. Der Anlaß zu dieser Debatte bilden gewisse Bestimmungen des neuen französischen Wehrgesetzes, der sogenannten des Paul Boncour. Die Vertreterin Frankreichs, Louise Saumoneau, war die einzige, die die gesetzlichen Bestimmungen mit der Begründung verteidigte, daß sie einen Schritt auf dem Wege der Gleichberechtigung (!) der Frau darstellten und außerdem geeignet seien, die Frau im Kriegsdienst zu unterstützen. Dieser Standpunkt wurde von allen übrigen Abgeordneten (außerhalb der Jüdischen Arbeiterpartei) entschieden zurückgewiesen. Abgesehen von der französischen Delegationen als eine Illusion: die bürgerlichen Frauen würden es schon verstehen, sich vor den Mobilisierungsmaßnahmen zu hüten, oder sie würden gegenüber den Proletarierfrauen eine Offiziellstellung spielen. Toni Cerny sprach ebenfalls nachdrücklich gegen die gesetzliche Forderung und wies auf die latenten Kriegsverbrechen hin, die durch solche Gesetze eher gefördert als vermindert würden. Auch Alice Pels (Belgien) wandte sich besonders lebhaft gegen jene angebliche Gleichstellung der Frau in den Kämpfen, die sie nicht einmal politische Gleichberechtigung ergibt haben, dafür aber Gleichberechtigung im Leben erhalten sollen.

Die Resolution, die diese Mobilisierungsmaßnahmen verurteilt, wurde schließlich mit allen Stimmen gegen die einzige Stimme der französischen Rednerin Frau Saumoneau, die offenbar ihre Partei nicht desavouieren wollte, angenommen. Eine angelegentliches Schlußanrede hielt unter einmütigen begeisterten Beifall die von der Partei führende Marie Juchacz (Deutschland).

Auf den Spuren Amerikas. Auch England bereit, mit China einen Zollvertrag zu schließen.

London, 5. August. (Eig. Drahtf.) Der ehemalige Außenminister Dr. C. W. A., der seit einiger Zeit in Washington ist und dort mit dem amerikanischen Außenminister die Verhandlungen über den amerikanischen-chinesischen Zollvertrag geführt hat, reist nach Europa, um in London, Paris und Rom Verhandlungen im Auftrag der Kantingregierung zu führen. Aus einer Mitteilung des britischen Außenministers ergibt sich, daß jüdischen der britischen Regierung und der Kantingregierung Verhandlungen über die Beilegung des Kanting-Vertrages im Gange sind. Im übrigen hat die englische Regierung die Kantingregierung durch ihre Gesandten davon in Kenntnis gesetzt, daß auch England bereit ist, einen Handelsvertrag mit der Kantingregierung abzuschließen, in dem es die Zollautonomie Chinas anerkennen will.

Reichsbeamte und Frankfurter Reichsbanner-Aufmarsch.

Stammminister Seebert hat eine Verordnung an die nachgeordneten Dienststellen heraus-

gegeben, in der er ihnen empfiehlt, allen Beamten, die Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold sind und an der Versammlung in Frankfurt a. M. teilnehmen wollen, Urlaub zu gewähren, diesen Urlaub aber nicht auf den jährlichen Erholungsurlaub anzurechnen. Daß diese Verordnung der Presse der Rechte nicht gefällt, ist begründlich, aber unter Berufung auf sie, wie das in der „Deutschen Zeitung“ geschieht, Urlaub für Kundgebungen der Marinevereine zu verlangen, ist absurd. Die Marinevereine sind monarchistisch. Das Reichsbanner ist Schutztruppe der Republik. Die gegenwärtige Regierung ist republikanisch und sie hat daher auch die Pflicht und das Recht, den Beamten, die dem Reichsbanner angehören, die Teilnahme an republikanischen Kundgebungen möglich zu machen.

Ägypten will selbständig werden

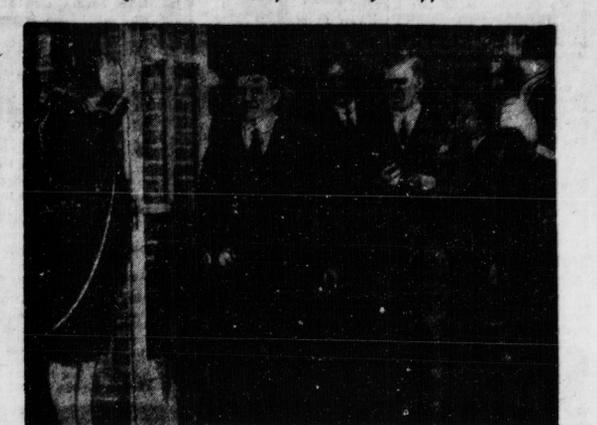
Wie aus Jerusalem berichtet wird, schlägt die Versammlungskommission des syrischen Parlaments als erste drei Punkte der neuen syrischen Verfassung folgendes vor:

1. Syrien ist unabhängiger Nationalstaat und territorial unteilbar. 2. Ganz Syrien bildet eine politische Einheit. 3. Die Staatsform ist republikanisch. Die Staatsreligion ist der Islam.

Eine furchtbare Dorfstragödie

hat sich in dem bei Philippopol gelegenen Dorfe Dumanba abgespielt. Der letzte funktionierende Beobachtungsstation in der Umgegend Philippopols war der Bauer Stojanoff zwar lebend aus dem Dorf entkommen, sein Haus gerettet worden, er hatte aber infolge schwerer Kopfverletzungen den Verstand verloren. Da man an ihm keine Anzeichen von Geistesfähigkeit bemerkt, ließ man ihn im Dorfe. Dieser Tage begegnete Stojanoff, der in der letzten

Herriot auf der Presse



Der französische Unterrichtsminister Herriot (links) beschäftigt unter Führung des Oberbürgermeisters Dr. Wemmer (in der Mitte des Hintergrundes) die Köhler „Presse“.

Spezia in Flammen

Der Hauptkriegshafen Italiens, die an der Riviera liegende Stadt Spezia, ist während der Nacht von einer furchtbaren Brandkatastrophe betroffen worden. Eine Pulverfabrik in der Nähe der Stadt flog in die Luft, die Stadt ist durch die Explosion in Brand geraten. Zahlreiche Menschen sollen der Katastrophe zum Opfer gefallen sein. Sämtliche Telefon- und Telegraphenverbindungen mit Spezia und den umliegenden Städten wurden unterbrochen. Die großen Kapitälschiffe im Hafen von Spezia stehen in Flammen und haben verheerend in der Nähe liegende Häuser in Brand gesetzt. Die Bewohner mußten flüchten. Das Feuer hat sich auch auf den Flughäfen ausgebreitet. Die Rettungsarbeiten gestalten sich außerordentlich schwierig.

Unwetterverheerungen im Bamberger Gebiet

Gebäude und Schornsteine eingestürzt - Fliegende Dächer - 15 Meter hohe Mauer eingestürzt - Millionen Schaden

Bamberg, 6. August. (Eig. Drahtf.) Das Bamberger Gebiet wurde am Samstag in den frühen Abendstunden von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht. Nach einem Hagelschlag, bei dem Schloßen von Laubeneck große niedrigen und mehreren darauf folgenden heftigen Gewittern kam plötzlich aus dem Nordwesten eine Windsturm von etwa fünf Minuten Dauer herangebraust, die überall auf ihrer Bahn furchtbaren Schäden anrichtete. Im Bamberger Volkspark wurde die neue Festhalle vollständig zerstört. Die ganze Parkanlage ist Kilometerweit durch den Windbruch hin. In der Bamberger Rabenbahn, auf der am Sonntag die bayerischen Fliegermeisterausgaben ausgetragen werden sollten, fielen zahlreiche schwere Bäume nieder, durch die die Umfassungsmauer zerstört wurde. Auch an den sonstigen Umfassungsmauern wurde schwerer Schaden verursacht. Im Bamberger Hofen sind fast sämtliche Lagerhäuser und Fabrikeinrichtungen ein Opfer des Sturmes geworden. Hier allein dürfte der Schaden in die Hunderttausende gehen. Im Bamberger Hofen sind ebenfalls schwere Verletzungen zu verzeichnen. Zahlreiche Kamine wurden durch den Sturm umgestürzt, davon allein sechs große Gipskamine. Der Gesamtschaden in Bamberg wird auf mehrere Millionen geschätzt. Im Bamberger Eisenbahnhofen wurden ebenfalls schwere Verletzungen zu verzeichnen. Der Oberbürgermeister der Stadt wurde telegraphisch aus seinem Urlaub zurückgerufen.

Brandkatastrophe in Wehlau. Tote und Schwerverletzte.

In Wehlau (Schlesien) brach in der letzten Morgenstunden in einem zweistöckigen Wohnhaus am Rottentopf ein Feuer aus, das so rasend um sich griff, daß ein 24jähriges Mädchen und zwei Kinder in den Flammen umkamen. Am Unglücksort spielten sich furchtbare Schreckensszenen ab. Zwei Bauarbeiter haben so schwere Verletzungen erlitten, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürften. Zwei andere Personen sprangen mit schweren Brandwunden aus dem zweiten Stock auf das Straßengiebel, wo sie mit schweren Verletzungen liegen blieben. Die Leichen des Unglücks konnte nicht ermittelt werden.

Eine furchtbare Dorfstragödie

hat sich in dem bei Philippopol gelegenen Dorfe Dumanba abgespielt. Der letzte funktionierende Beobachtungsstation in der Umgegend Philippopols war der Bauer Stojanoff zwar lebend aus dem Dorf entkommen, sein Haus gerettet worden, er hatte aber infolge schwerer Kopfverletzungen den Verstand verloren. Da man an ihm keine Anzeichen von Geistesfähigkeit bemerkt, ließ man ihn im Dorfe. Dieser Tage begegnete Stojanoff, der in der letzten

Zeit immer schwerer geworden war, auf der verdorbenen Ertrage des in Trümmern liegenden Dorfes dem Wauern oboraff, der auf seinem Ufer vorberitt. Er sah ihn, von seinem Liede abgelenkt, als der Verdammte einen Reolover aus der Tasche zog und seinen ahnungslosen Dorfgenossen niederstieß. Der Wüterich wurde festgenommen. Der Erschlagene wird als das letzte Opfer des Erbdehens in Thaurien bezeichnet.

Ein Amokläufer.

In Eisenach hat der Arbeiter Edwig die Drohungen und Anstößigkeiten Schwarz, als dieser den Kaufkraft seiner Wohnung in der Johannisstraße betrat, mit der Revolvengehülsen niedergeschlagen. Schwarz war auf der Stelle tot. Der Mörder ließ bei seiner Flucht fortwährend um sich Schießpatronen verstreuen. Er wurde im Hotel „Fürstentum“ untergebracht. Als ihm dort der Dautsieder Oskar Duffe entgegentrat, freudete Edwig ihn kurzgerad durch einige Schüsse nieder. Duffe wurde schwer verletzt. Der Mörder wurde schließlich zu Boden geschlagen und gefesselt. Er konnte nur mit Mühe von der Synagoge der Menge befreit werden. Edwig will seine Tat aus Rache begangen haben. Sein Ehepartner hatte einen Prozeß gegen den erschlagenen Schwarz verloren, und die Revolvergehülsen sollten diese schmerzliche Niederlage „vor aller Welt rächen“.

Verens-Kalender
 Der 1928. Verens-Kalender
 enthält 12 Monatsblätter
 mit 12 Monatsbildern
 und 12 Monatsrezepten
 Preis 2.000 M.

Halle.
 Der 1928. Verens-Kalender
 enthält 12 Monatsblätter
 mit 12 Monatsbildern
 und 12 Monatsrezepten
 Preis 2.000 M.

Aus dem Bezirk
Merseburg. Die nächste
 Sitzung des Stadtrats
 findet am 27. August
 um 8 Uhr im
 Rathaus statt.

Merseburg. Die nächste
 Sitzung des Stadtrats
 findet am 27. August
 um 8 Uhr im
 Rathaus statt.

Reichsbanner
Schwarz-Rot-Gold
 (Ziel der republikanischen Bewegung)

Ortsgruppe Halle.
 Die Ortsgruppe Halle
 des Reichsbanners
 Schwarz-Rot-Gold
 hat am 24. August
 eine Sitzung abgehalten.

Ortsgruppe Halle.
 Die Ortsgruppe Halle
 des Reichsbanners
 Schwarz-Rot-Gold
 hat am 24. August
 eine Sitzung abgehalten.

Ortsgruppe Halle.
 Die Ortsgruppe Halle
 des Reichsbanners
 Schwarz-Rot-Gold
 hat am 24. August
 eine Sitzung abgehalten.

Ortsgruppe Halle.
 Die Ortsgruppe Halle
 des Reichsbanners
 Schwarz-Rot-Gold
 hat am 24. August
 eine Sitzung abgehalten.

Im Volkspartei
Mitteilungsblatt
 erhalten Sie rechtzeitig
 die neuesten
 Mitteilungsblätter.

Wichtige
Neuerscheinungen
 DIE BÜCHER FÜR DIE REISE
 Von Dr. H. H. H. H.

Wichtige
Neuerscheinungen
 DIE BÜCHER FÜR DIE REISE
 Von Dr. H. H. H. H.

Wichtige
Neuerscheinungen
 DIE BÜCHER FÜR DIE REISE
 Von Dr. H. H. H. H.

Wichtige
Neuerscheinungen
 DIE BÜCHER FÜR DIE REISE
 Von Dr. H. H. H. H.

Wichtige
Neuerscheinungen
 DIE BÜCHER FÜR DIE REISE
 Von Dr. H. H. H. H.

Fundstube.
 Am 27. Juni 1928 ist
 in einem
 Fundstube
 ein
 Fundstube
 gefunden worden.

Fundstube.
 Am 27. Juni 1928 ist
 in einem
 Fundstube
 ein
 Fundstube
 gefunden worden.

Fundstube.
 Am 27. Juni 1928 ist
 in einem
 Fundstube
 ein
 Fundstube
 gefunden worden.

Fundstube.
 Am 27. Juni 1928 ist
 in einem
 Fundstube
 ein
 Fundstube
 gefunden worden.

Fundstube.
 Am 27. Juni 1928 ist
 in einem
 Fundstube
 ein
 Fundstube
 gefunden worden.

Alfred Koh
 Uhren, Gold-
 und Silber-
 waren
 Reparatur-
 Werkstatt
 GutsMuths,
 gebrochener
Pianos
 verkauft preis-
 wert 2086
P. B. Döll
 Pianofabrikant
 Gr. Meißner, 33

Bad Wittekind
 Dienstag, den 7. August, 1/7 und
 16 Uhr. Mittwoch, den 8. August,
 1/7, 16 und 20 Uhr:
Konzerte
 des Hall. Sinfonie-Orchesters.
 Leitung Benno Platz.
 Mittwochabend
 Ehrenabend für den Orchester
 im Saal Taus für Kartenspiel

Bad Wittekind
 Dienstag, den 7. August, 1/7 und
 16 Uhr. Mittwoch, den 8. August,
 1/7, 16 und 20 Uhr:
Konzerte
 des Hall. Sinfonie-Orchesters.
 Leitung Benno Platz.
 Mittwochabend
 Ehrenabend für den Orchester
 im Saal Taus für Kartenspiel

Bad Wittekind
 Dienstag, den 7. August, 1/7 und
 16 Uhr. Mittwoch, den 8. August,
 1/7, 16 und 20 Uhr:
Konzerte
 des Hall. Sinfonie-Orchesters.
 Leitung Benno Platz.
 Mittwochabend
 Ehrenabend für den Orchester
 im Saal Taus für Kartenspiel

Bad Wittekind
 Dienstag, den 7. August, 1/7 und
 16 Uhr. Mittwoch, den 8. August,
 1/7, 16 und 20 Uhr:
Konzerte
 des Hall. Sinfonie-Orchesters.
 Leitung Benno Platz.
 Mittwochabend
 Ehrenabend für den Orchester
 im Saal Taus für Kartenspiel

Bad Wittekind
 Dienstag, den 7. August, 1/7 und
 16 Uhr. Mittwoch, den 8. August,
 1/7, 16 und 20 Uhr:
Konzerte
 des Hall. Sinfonie-Orchesters.
 Leitung Benno Platz.
 Mittwochabend
 Ehrenabend für den Orchester
 im Saal Taus für Kartenspiel

Bad Wittekind
 Dienstag, den 7. August, 1/7 und
 16 Uhr. Mittwoch, den 8. August,
 1/7, 16 und 20 Uhr:
Konzerte
 des Hall. Sinfonie-Orchesters.
 Leitung Benno Platz.
 Mittwochabend
 Ehrenabend für den Orchester
 im Saal Taus für Kartenspiel

Bad Wittekind
 Dienstag, den 7. August, 1/7 und
 16 Uhr. Mittwoch, den 8. August,
 1/7, 16 und 20 Uhr:
Konzerte
 des Hall. Sinfonie-Orchesters.
 Leitung Benno Platz.
 Mittwochabend
 Ehrenabend für den Orchester
 im Saal Taus für Kartenspiel

Bad Wittekind
 Dienstag, den 7. August, 1/7 und
 16 Uhr. Mittwoch, den 8. August,
 1/7, 16 und 20 Uhr:
Konzerte
 des Hall. Sinfonie-Orchesters.
 Leitung Benno Platz.
 Mittwochabend
 Ehrenabend für den Orchester
 im Saal Taus für Kartenspiel

Bad Wittekind
 Dienstag, den 7. August, 1/7 und
 16 Uhr. Mittwoch, den 8. August,
 1/7, 16 und 20 Uhr:
Konzerte
 des Hall. Sinfonie-Orchesters.
 Leitung Benno Platz.
 Mittwochabend
 Ehrenabend für den Orchester
 im Saal Taus für Kartenspiel

Bad Wittekind
 Dienstag, den 7. August, 1/7 und
 16 Uhr. Mittwoch, den 8. August,
 1/7, 16 und 20 Uhr:
Konzerte
 des Hall. Sinfonie-Orchesters.
 Leitung Benno Platz.
 Mittwochabend
 Ehrenabend für den Orchester
 im Saal Taus für Kartenspiel

Bad Wittekind
 Dienstag, den 7. August, 1/7 und
 16 Uhr. Mittwoch, den 8. August,
 1/7, 16 und 20 Uhr:
Konzerte
 des Hall. Sinfonie-Orchesters.
 Leitung Benno Platz.
 Mittwochabend
 Ehrenabend für den Orchester
 im Saal Taus für Kartenspiel

Bad Wittekind
 Dienstag, den 7. August, 1/7 und
 16 Uhr. Mittwoch, den 8. August,
 1/7, 16 und 20 Uhr:
Konzerte
 des Hall. Sinfonie-Orchesters.
 Leitung Benno Platz.
 Mittwochabend
 Ehrenabend für den Orchester
 im Saal Taus für Kartenspiel

Bad Wittekind
 Dienstag, den 7. August, 1/7 und
 16 Uhr. Mittwoch, den 8. August,
 1/7, 16 und 20 Uhr:
Konzerte
 des Hall. Sinfonie-Orchesters.
 Leitung Benno Platz.
 Mittwochabend
 Ehrenabend für den Orchester
 im Saal Taus für Kartenspiel

Bad Wittekind
 Dienstag, den 7. August, 1/7 und
 16 Uhr. Mittwoch, den 8. August,
 1/7, 16 und 20 Uhr:
Konzerte
 des Hall. Sinfonie-Orchesters.
 Leitung Benno Platz.
 Mittwochabend
 Ehrenabend für den Orchester
 im Saal Taus für Kartenspiel

Bad Wittekind
 Dienstag, den 7. August, 1/7 und
 16 Uhr. Mittwoch, den 8. August,
 1/7, 16 und 20 Uhr:
Konzerte
 des Hall. Sinfonie-Orchesters.
 Leitung Benno Platz.
 Mittwochabend
 Ehrenabend für den Orchester
 im Saal Taus für Kartenspiel

Bad Wittekind
 Dienstag, den 7. August, 1/7 und
 16 Uhr. Mittwoch, den 8. August,
 1/7, 16 und 20 Uhr:
Konzerte
 des Hall. Sinfonie-Orchesters.
 Leitung Benno Platz.
 Mittwochabend
 Ehrenabend für den Orchester
 im Saal Taus für Kartenspiel

Das Tagesgespräch von Halle, die Begleitvorstellung im

CIRCUS KRONE

Heute abend Punkt 8 Uhr auf dem Rasenplatz die
einzigartigste Vortragsvorstellung
Auf dem Circus Krone! Auch Sie werden es nie vergessen!
 Die Tierischen, die größte Sammlung exotischer Tiere mit den größten
 zoologischen Selbheiten ist täglich geöffnet von 9 Uhr
 vormittags bis 7 Uhr abends.

Die Fütterung der Reptilien täglich von 11-12 Uhr vormittags. Konzert
 der Circuskapellen.

Vorverkauf: Im Zigarrenhaus Steinbrücker & Jasper, Marktplatz, Fern-
 ruf 2639, und an den Circus-Kassen, Fernruf 3298.
 Billige Preise von 1,- bis 7,- u. nur Sitzplätze.
Bedauerliche Anmerkungen: Halle, lassen am Mittwoch einen Sonderzug nach
 Halle fahren. Halle ab 23.40 Uhr. Für die Circusbesucher zu ermäßigten
 Preisen. Arbeitslose zahlen auf allen Plätzen halbe Preise gegen Vorweisung
 der Arbeitslosenkarte beim Lösen der Billette und beim Betreten des Circus.
 Bei Besichtigung des Tierparks zahlen Kinder unter 14 Jahren 20 Pf. und
 Jugendliche über 14 Jahre 30 Pf., sofern die geschlossenen geführt werden.
Circus Krone bleibt nur noch bis Donnerstag in Halle!

Sonabend, den 11. August 1928,
 18 Uhr (6 Uhr nachm.) findet hier in der städtischen
 Turnhalle, Wilhelmstraße, die

Verfassungs-Feier

 statt, zu der ich alle Bevölkerungskreise hiermit einlade.
 Merseburg, den 31. Juli 1928.
 Im Namen der Reichs-, Staats- und Kommunal-
 behörden:
Der Regierungspräsident.

Werkzeuge
 alle alle Werk-
 zeuge
 Gebr. Grunberg
 Geinstr. 41

Werkzeuge
 alle alle Werk-
 zeuge
 Gebr. Grunberg
 Geinstr. 41

Werkzeuge
 alle alle Werk-
 zeuge
 Gebr. Grunberg
 Geinstr. 41

Werkzeuge
 alle alle Werk-
 zeuge
 Gebr. Grunberg
 Geinstr. 41

Werkzeuge
 alle alle Werk-
 zeuge
 Gebr. Grunberg
 Geinstr. 41

Werkzeuge
 alle alle Werk-
 zeuge
 Gebr. Grunberg
 Geinstr. 41

Werkzeuge
 alle alle Werk-
 zeuge
 Gebr. Grunberg
 Geinstr. 41

Werkzeuge
 alle alle Werk-
 zeuge
 Gebr. Grunberg
 Geinstr. 41

Werkzeuge
 alle alle Werk-
 zeuge
 Gebr. Grunberg
 Geinstr. 41

Werkzeuge
 alle alle Werk-
 zeuge
 Gebr. Grunberg
 Geinstr. 41

Ufa-Theater Leipzig Str.
 Der außergewöhnliche Erfolg zeigt uns,
 dass unser wertvolles Programm
 Doppelprogramm noch weiterführt auf dem
 Gebiet des belächelten.

Eddie Polo, Ossi Oswald
 in dem Sensationellsten:
Mit Pferd und Lasso
 Dann der ergreifende Stummfilm:
§ 182. Minderjährig
 Der Lebensweg einer Fünfzehnjährigen.
 in der Hauptrolle: **Colette Brettel.**
 Beginn: 8 Uhr.

Ufa-Theater Alte
 Promenade
 Ab morgen, Dienstag, nur 3 Tage:
 3 Stunden köstlichen Humors!
Familiantag im Hause Prellstein
 Ein lustiges Spiel von Geisteskräften und von
 hoher Verstandeskraft, die so zügellos gen
 erben möchte und sogar tatsächlich erbt,
 wo nichts zu erben ist. Und dann gehört
 doch gewiß aherland. Nun, die kleinen
 Schwächen und Eigenheiten dieser „aus-
 gelassenen“ sind es, die in den lustigen
 Situationen führen und dafür sorgen, daß
 man so dem Lachen nicht herauskommt.

In den Hauptrollen:
Erna Glöcker, Siegfried Arno

Als zweiten Lustspielchlag:
Pech muß der Mensch haben
 Aber bitte, solch ein Pech, wie der Herr
 Marko, der dabei immer wieder sein Glück
 macht. Er kommt in die unmöglichen
 Situationen, aber er ist einfach nicht klein-
 mürrisch. Man sitzt und lacht mit ihm,
 um sich nach wenigen Minuten vor Lachen
 auszuschütten. Ein Film, der sich über
 alles lustig macht.
 Nur 3 Vorstellungen 5 und 8.10 Uhr.

SCHLAU
 Gr. Steinstraße 27-28
 Telefon 29832

Fräulein

Das ist das Bild, das mir gefällt
 Seit alle hoch die „Fräulein“
 Recht auch den Titel „Fräulein“
 da hat ihr wirklich was für's Geht!

„Die Fräulein“ kostet trotz erhöhter Um-
 lagen nur 6 Pf. Bestelle noch heute
 beim Zeitungsverleger oder deiner Volks-
 buchhandlung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Vor Arbeitszeitkämpfen im mittel-deutschen Braunkohlenbergbau

350 Funktionäre beschließen einstimmig Kündigung des Mehrarbeitabkommens

Seit dem Jahre 1928, als den mitteldeutschen Braunkohlenbergarbeitern durch einen Gewerkschaftsbeschluss die 19stündige Arbeitszeit aufgeworfen wurde, ist die Arbeitszeitfrage nicht mehr zur Ruhe gekommen. Sie ist fortgesetzt Gegenstand mehr oder weniger heftiger Diskussionen gewesen. Nur zögernd gegen den beständigen Widerstand der Arbeitgeber ist durch Schiedspruch im Jahre 1927 eine völlig ungenügende Verzögerung der Arbeitszeit eingetreten. Trotzdem hat der Kampf nach Wiederherstellung der tariflichen Arbeitszeit nie aufgehört.

Zu dieser Frage hat nunmehr eine am 6. August in Halle stattfindende Konferenz, die von 350 Funktionären aller am Tarifvertrag für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau beteiligten Organisationen besucht war, endgültig Stellung genommen. Das einstimmige Referat hierüber hielt der Bezirksleiter Reddigau vom Bergarbeiterverband. Er führte aus, daß die einzelvertraglichen Vereinbarungen zur Aufhebung des Mehrarbeitsabkommens schon längst nicht mehr vorzuziehen sind, im Interesse aller Beteiligten die Kündigung dieses für die Arbeiter ungünstigen Abkommens ein Gebot der Stunde sei. Weiter wolle noch betriebswirtschaftlich die Beibehaltung des Mehrarbeitsabkommens notwendig.

An der folgenden Versammlung beteiligten sich fast ausschließlich nur Bergarbeiter aus allen Bezirken, die ihrer Ansicht dahin Ausdruck geben, daß kein Mittel unterjocht gelassen werden dürfe,

die Schande dieses Gewerkschaftsbeschlusses zu befeitigen.

Von den Vertretern der Zentralverbände aller Tarifverbände wurden Erklärungen dahingehend abgegeben, daß zur Beilegung des Mehrarbeitsabkommens jedes gewerkschaftliche Mittel zur Anwendung kommen solle. Nach längerer ausführlicher Aussprache wurde die folgende Entscheidung einstimmig gefaßt: „Die am 6. August in Halle tagende Funktionärenkonferenz aller am Tarifvertrag für den Braunkohlenbergbau beteiligten Gewerkschaften beschließt: Die gegenwärtige Arbeitszeit für die Arbeiter im Braunkohlenbergbau hat in jeder Beziehung zu unerschwinglichen Zuständen geführt. Die Gewerkschaftsstellungen werden daher aufgehoben, das Mehrarbeitsabkommen zum nächstmöglichen Termin zu kündigen. Gleichzeitig werden die Gewerkschaften beauftragt, alle Vorbereitungen zu treffen, um die Beilegung der nur noch im Verborgenen bestehenden Forderungen der Arbeiter möglichst mit allen gewerkschaftlichen Mitteln zu erwirken.“

Die Konferenz forderte die Delegierten auf, sich angeichts der durchaus ersten Situation teillos den Gewerkschaften anzuschließen, um eine glückliche Kampfrunde zu bilden.

Der Kampf um die Rentenversicherung

Ziffern, die respektiert werden müssen

Die Erweiterung der Rentenversicherung hat es den Charaktern im Unternehmerlager angehen. Die vom Reichstag geforderte Verbesserung ist zunächst nur ein kleiner Anfang auf dem Wege zu der bringenden notwendigen Erweiterung der Rentenversicherung. Die Arbeiter im Reichstag sind bei der „Deutschen Arbeiter-Zeitung“ (Dr. 31 vom 29. Juli) einen förmlichen Wutausbruch hervorgerufen. In einem „Faulheitsprämiem“ teilen die Arbeiter sich mit dem Vorschlag der deutschen Arbeitgeber zu der Forderung, den Reichstag bei der Beschaffung der Rentenversicherung auf den größten Teil der Berufsgruppe „Sonstige niedrigerer Art“ auszuweiten, d. h. also auch den Kreis der notwendigen Dreiecksarbeiter auf 20 Wochen zu vermindern. Die erste vollständige Karte der Regierung ist also ein Angriff auf die Löhnen der Eisenarbeiter gegenüber einer offensichtlich arbeitseigenen „Gemeinschaft“. Statt jählicher Unterbrechung der wirtschaftlichen Verhältnisse eine Bestimmung der Arbeitslosen und Bestimmung der Rente. Dabei werden die Ziffern der Rentenversicherung zitiert:

Erwerbslosenversicherung, ehe sie in die Rentenversicherung einfließt.

Die Vordarstellung, daß ferner für die Erwerbslosen 17 Millionen Zuschüsse festgesetzt sind für die durch Verzug auf ihre Arbeitslosigkeit verursachten Kosten, ergab sich, daß 76 Prozent als arbeitslos bezeichnet bezeichnet werden müssen, 21 Prozent waren voll arbeitsfähig und 3 Prozent arbeitsunfähig. Weiter ist von besonderer Bedeutung, daß die 17 Millionen Zuschüsse, die Mitte Juli vorigen Jahres unterzucht wurden, ein knappes Drittel lebige, zwei Drittel dagegen verzeichnet (sind verstorben, gestorben oder getrennt) waren. Die Rentnerleistungen sind also in erheblichem Maße Familienrenten, als es für den Durchschnitt der Bevölkerung zutrifft. Von den 17 000 Rentnerleistungen im Juli 1927 umfaßt etwa ein Drittel ganze Familien und ein weiteres Fünftel Ehepaare ohne ununterstützte Kinder. In der Hälfte der Unterhaltungsfälle sind also ganze Familien vor der größten Not geschützt worden. Die in der Rentenversicherung unterhaltene Arbeitslosenmasse, für die jedes Altersrenten, lange Dauer der Erwerbslosigkeit und erschwerte Familienunterstützung besonders charakteristisch sind, ist vor allem in den Großstädten sehr beträchtlich. Das Durchschnitt der Rentnerleistungen über 100 000 Einwohner) entfallen auf 1000 Einwohner über 4, in Städten zwischen 50 000 und 100 000 Einwohner 3 und in Städten mit weniger als 10 000 Einwohnern nur 1/4 Rentnerleistungen.

Diese Ziffern zeigen besser als langatmige Unterhaltungen

eine wahrhaft erschütternde Sprache.

Allen Anschein nach haben die Schärfermacher gegen die Reformpläne der Gewerkschaften eine große Gefahr zu unternehmen. Es ist daher, bevor man auf die Annahme der Gesetzler und Arbeiter näher eingeht, angebracht, das Problem der Rentenversicherung an Hand der nachfolgenden Ziffern in der neuen Nummer der „Gewerkschaftszeitung“ mitgeteilten Ziffern neu zu beleuchten.

Die Rentenversicherung — was sind denn das für Leute? Statt sinnlos draufloszuschimpfen, sollen sich die Gewerkschaften der „Deutschen Arbeiter-Zeitung“ zunächst einmal die besondere Zusammenfassung des in der Rentenversicherung betroffenen Personenkreises klar machen. Aus der Altersgliederung der Rentenversicherung, für die die neuesten Zahlen vom 15. April 1928 vorliegen, ergibt sich, daß der Anteil der älteren Personen in der Rentenversicherung erheblich größer ist, als in der Arbeitslosenversicherung. Von den Rentnern, die in der Rentenversicherung versichert wurden, waren 37 Prozent älter als 45 Jahre (in der Versicherung 26,4 Prozent). Von den Frauen sind 26 Prozent älter als 45 Jahre (in der Versicherung 23,4 Prozent). Der Zusammenhang zwischen der Dauer der Arbeitslosigkeit und dem Alter ist also: Je älter der Arbeiter, desto länger die Arbeitslosigkeit.

Und das besonders in der Rentenversicherung. Von den im Zeitpunkt von Mitte April über dreieinhalb Jahre bis ein Jahr in der Rentenversicherung befindlichen Personen ist die Hälfte älter als 45 Jahre. Dabei waren also diese Arbeitslosen im allgemeinen schon mindestens ein Jahr in der

den ganzen Ernst der Situation,

gegen den schon jetzt und nicht erst, wenn im Herbst oder Winter die Lage auf dem Arbeitsmarkt sich verschärfen zu können werden. Mit Rechtlicher Beratung der Rentenversicherungsfunktionäre und Streikprezedenz in die Wohlfahrtsfrage ist das Problem nicht gelöst. Nach den Reichstagsbeschlüssen soll die Unterhaltungsdauer im allgemeinen von 26 auf 20 Wochen, für Arbeitnehmer über 40 Jahre auf 22 Wochen verlängert werden. Es ist nicht möglich, die praktisch noch nicht Wirklichkeit sind, muß unbedingt festgehalten werden. Das gleiche gilt von den anderen Reichstagsbeschlüssen zur Erweiterung der Rentenversicherung. Darüber hinaus muß entsprechend den Forderungen der Gewerkschaften die Rentenversicherung zu einer Reichsarbeitslosenversicherung ausgebaut werden, da mit der Versicherung allein das Arbeitslosenproblem nicht zu meistern ist. Zusätzlich Versicherung und Wohlfahrtsfrage muß die Reichsarbeitslosenversicherung sehr wichtig und wichtiges Bindeglied und daher Angriffspunkt für den Sturm der Schärfermacher.

den ganzen Ernst der Situation,

Vom Vorsitzenden wurde der Vertreter der Firma auf die rechtlich begründeten Ansprüche der Tarifverfechter aufmerksam gemacht. Nach der Tarifvertragsbestimmung ist eine niedrige Vereinbarung des Lohns das Ziel der Tarifverfechter, was die Tarifverfechter nicht ablehnen können. Trotzdem machte der Vertreter der Firma einen Vergleich schwierig. Er sprach davon die Drohung aus, daß die Tarifverfechter aus ihrer jetzigen Stellung, in der sie auch nur für 80 Wk. arbeiten, geschloffen würde. Ob als der Vertreter der Tarifverfechter und auch der Vorsitzende auf die Unmöglichkeit einer beratigen Handlungsweise aufmerksam machte, suchte sich der Vertreter der Firma herauszuwickeln. Die Forderungen der Tarifverfechter betragen insgesamt 164,24 Wk. Die Tarifverfechter einigten sich schließlich auf einen Betrag von 85 Wk.

Der Reichsarbeitsminister hat den Arbeitslosenversicherung für die weisheitliche Tarifverfechter mit Ausnahme der Ziffer 14 für verbindlich erklärt.

Fieberschulden der deutschen Nationalen Presse

Die Zeit gegen die feindseligen Feindschaften der Nationalen Presse ist die Zeit der Fieberschulden der deutschen Nationalen Presse. Die deutsche Zeitungswirtschaft, die sich „Deutscher Schmelz“ nennt, vertritt die Ansicht, daß das Deutsche Reich mehrere hundert Millionen neuer Schmelzschulden ausgibt. Die deutsche Nationalen Presse stützt mit wehrer Leidenschaft darauf, um der Mittelwelt anzuzeigen, daß der Reichsfinanzminister Hülferding auf der einen Seite Schulden über Schulden macht und auf der anderen Seite durch die Entlohnung der Lohnarbeiter den Arbeitern Vorteile zuführen lasse.

Sozialist ist zu den Dingen das Folgende zu sagen: Zur Deduktion der im außerordentlichen Ausmaß ungenutzten Ausgaben des Reichs über offene Arbeitskräfte. Die zu beschaffenden Mittel sollen für werbende Anlagen, insbesondere für die Fortführung des Kanalbaus, des Siedlungsweises, für Wohnungsbau, Arbeitsbeschaffung usw. dienen. Um eine unmittelbare Finanzprognose des Kapitalmarktes zu vermeiden, wurde mit den Trägern der Sozialversicherung eine Forderung genommen, in welchem Umfang sie in der Lage und gewillt sind, an der Verteidigung des Geldbedarfs, die für die vorgesehenen Zwecke von ihrem Standpunkt aus eine besondere Förderung verdient, teilzunehmen. Es würde sich ergeben, daß die Ausgabe von verzinnten Schmelzschulden mit einer Sicherheit von einigen Jahren handeln, die nicht an den Markt gebracht werden, sondern bis zur Fälligkeit in festen Händen bleiben sollen. Die Träger der Sozialversicherung haben den gemeinnützigen Zweck der Verwendung der aufzubringenden Mittel sowie die damit erstrebte im Interesse der sozialen Versicherungsträger liegende Entlastung des Arbeitsmarktes anerkannt, und ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit, zur Deduktion des Geldbedarfs beizutragen, erklärt. Es handelt sich zunächst lediglich um ein vorläufiges Feststellungsverfahren, ohne daß der Zeitpunkt und das Ausmaß der Schmelzschuldenausgabe fest bestimmt ist.

Die Reichsbahn-Untersuchungsausschuss Konzentration in der Bauphase auf Bayern.

Der Reichsverkehrsminister hat die Mitglieder des Ausschusses zur Untersuchung der Betriebsverhältnisse der Reichsbahn ernannt. Es sind berufen worden: die Reichstagsabgeordnete Dr. Quast und Söffel, die Professoren für Eisenbahntechnik Dr. Falter von der Technischen Hochschule in München und Dr. Birsch von der Technischen Hochschule in Stuttgart, der Betriebsabteilungsleiter der Reichsbahn der Reichsbahn-Gesellschaft in München, der Reichsbahn-Inspektoren Dr. Rindorf, vom Hauptbetriebsrat bei der Deutschen Reichsbahn der Reichsbahn-Gesellschaft in München, der Reichsbahn-Inspektoren Dr. Reingraber (Eisenbahntechnik) und von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft der Reichsbahndirektor Dr. Fromm (Eisenbahntechnik) und der Betriebsrat Dr. Ernst (Oberbau).

Der Ausschuss wird umgehend mit seinen Arbeiten beginnen und seine Untersuchungen hauptsächlich in Süddeutschland, vor allem in Bayern vornehmen. Nach Beendigung der Ermittlungen wird die Reichsbahnverwaltung eine ausführliche Geschäftsverteilung über das Ergebnis der Untersuchung vorlegen, die in enger Zusammenarbeit mit dem Ausschuss fertiggestellt werden soll.

Die Pariser Presse zu den Kölner Proklamationen

Schweigen links, Schimpfen rechts.

Paris, 4. August. (Radiomeilung.)

Der größte Teil der Pariser Presse hielt sich in Aufmachung und Kommentaren der Kölner Debatte des Unterrichtsministers Herriot gegen die Reichsregierung. Nicht ein einziges Blatt der Pariser Presse hat die Rede des Reichsministers Herriot kommentiert. Dagegen haben einige Blätter der Rechten des Kölner Oberbürgermeisters die Erklärung eines Teiles der Reichsregierung hervorgehoben, insbesondere die Feststellung, daß Frankreich eine große Gelegenheit habe, das Reich zu gewinnen. Der „Figaro“ erwidert darauf mit einem heftigen Schmähsartikel, wie er lange nicht in französischen Blättern zu lesen war. Der „Avenir“ schreibt: Frankreich würde sich über die ihm gereichten Blumen mehr freuen, denn nicht immer gleich die Chance begeißelt wäre. Der „Matin“ dagegen erkennt die Aufmerksamkeit an, deren Gegenstand der Unterrichtsminister in Köln war und schreibt, Herriot habe sich verfehlt, er werde nicht verfehlen, dem Ministerpräsidenten Bericht zu erstatten.

Der Reichsarbeitsminister hat den Arbeitslosenversicherung für die weisheitliche Tarifverfechter mit Ausnahme der Ziffer 14 für verbindlich erklärt.

Der Reichsarbeitsminister hat den Arbeitslosenversicherung für die weisheitliche Tarifverfechter mit Ausnahme der Ziffer 14 für verbindlich erklärt.

Der Reichsarbeitsminister hat den Arbeitslosenversicherung für die weisheitliche Tarifverfechter mit Ausnahme der Ziffer 14 für verbindlich erklärt.

Der Reichsarbeitsminister hat den Arbeitslosenversicherung für die weisheitliche Tarifverfechter mit Ausnahme der Ziffer 14 für verbindlich erklärt.

Der Reichsarbeitsminister hat den Arbeitslosenversicherung für die weisheitliche Tarifverfechter mit Ausnahme der Ziffer 14 für verbindlich erklärt.

Der Reichsarbeitsminister hat den Arbeitslosenversicherung für die weisheitliche Tarifverfechter mit Ausnahme der Ziffer 14 für verbindlich erklärt.

Der Reichsarbeitsminister hat den Arbeitslosenversicherung für die weisheitliche Tarifverfechter mit Ausnahme der Ziffer 14 für verbindlich erklärt.

Der Reichsarbeitsminister hat den Arbeitslosenversicherung für die weisheitliche Tarifverfechter mit Ausnahme der Ziffer 14 für verbindlich erklärt.

Der Reichsarbeitsminister hat den Arbeitslosenversicherung für die weisheitliche Tarifverfechter mit Ausnahme der Ziffer 14 für verbindlich erklärt.

Der Reichsarbeitsminister hat den Arbeitslosenversicherung für die weisheitliche Tarifverfechter mit Ausnahme der Ziffer 14 für verbindlich erklärt.

Der Reichsarbeitsminister hat den Arbeitslosenversicherung für die weisheitliche Tarifverfechter mit Ausnahme der Ziffer 14 für verbindlich erklärt.

Der Reichsarbeitsminister hat den Arbeitslosenversicherung für die weisheitliche Tarifverfechter mit Ausnahme der Ziffer 14 für verbindlich erklärt.

Das Meer gegen Drogen

Das Komitee des internationalen Drogenkongresses ist die Abteilung der Angehörigen in Ostafrika. Der „Angeklärten“ des Reiches Offizieren der deutschen Nationalen Presse“ steht in dem Ausschuss Kommando einen Bericht gegen das sozialistische Programm der Partei und hat einstimmig folgende Entschlüsse angenommen:

Die Angehörigen des Reiches Offizieren der deutschen Nationalen Presse sollten entgegen dem Ausschuss Kommando als eine gegen die Weltanschauung der Partei gerichtete Kampfkampagne. Die Gegner Kommandos haben sich so oft in ihrer Partei über ablenkende Haltung gegenüber der von der Partei getriebenen Sozialistischen Kampfkampagne, daß der Parteitag, den sie heute über Drogen gegen Kommando anhängen, außerordentlich fabelhaft ist.

Die Partei wird durch den Ausschuss Kommando über Drogen eine Kampfkampagne entfesselt und zu einer Partei entrichtet. Dagegen müßte ernstliche Stellung genommen werden. Vom Parteitag, bei dem die endgültige Entscheidung liegt, erwarten die Angehörigen den Parteitag, das vom Kommando Kommando gefällten Ausschusses.

Jetzt auch Opposition im internationalen Drogen in Ostafrika. Sozialistische Kampfkampagne, kapitalistische Kampfkampagne, das ist notwendig aber nicht. Es handelt sich hier um einen Kampf gegen Drogen, der nicht nur in Ostafrika, sondern in allen Ländern der Welt stattfinden kann. Wirklich nicht mehr retten.

Untersuchungen!

Triest, 4. August. (Fig. Draht.)

In letzter Zeit wurde wiederholt aus verschiedenen Kreisen und Offizieren gemeldet, daß von Genuesen und Strandräubern derartige Plünderungen und Raub in den Häfen der Republik Triest vorgenommen wurden. Ein neuer Fall wird jetzt an dem Obischen Triest bekannt. Dort werden fünf täglich Plünderungen in den Häfen der Republik Triest. So wurde einem August (sonst) hinterlassen die Plünderungen. Ein anderer Raub hat für die Raubplünderung der Plünderer 100 Wk. Befragung angelegt, da von den zutreffenden Stellen nichts unternommen wird, um die Plünderer des neuen Staatsgebäudes zu schützen.

Differenzen in der englischen Regierung.

London, 4. August. (Radiomeilung.)

Die Verhandlungen im englischen Kabinett über die Politik haben neuer zu einer Krise geführt, nach zu einer Einigung geführt und man sich höher geäußert, ein Programm zu präzisieren, um sich für einige Monate auf folgende Punkte zu einigen:

1. Die Oktober verjagten als Minister auf programmatische Neben für aber gegen den Schulhof.
2. Baldwin arbeitet bis zum Oktober für den konservativen Parteiung ein Wirtschaftsprogramm aus;
3. Anhänger und Gegner des Schulhofes stellen zu Baldwin Programm auf dem Parteitag prinzipielle Erklärungsanträge bei freier Abstimmung;
4. Die Umbildung des Kabinetts richtet sich nach den Parteipolitiken auf dem Parteitag.

Sieher hatten auf den Parteitag der Konservativen steht die Schulhofpolitik die Mehrheit und der Parteivorstand hat sich vielfach geäußert, ihre ungenügenden Kräfte beiseite zu schieben.

Bemerkliches.

Eitenanfaller im Erntebau.

Im Familienverband in Oberstiel an der Elbe, gegen dessen Errichtung sich der Herrler sehr heftig geäußert hat, ist ein Kind ausgetrieben worden, bei u. a. folgende Beobachtungen enthält: „Baldern Personen ist es freigelegt unterlegt, sich im Wasser oder auf dem Lande zu umfallen. Photographieren ist nur mit Genehmigung der Verwaltung gestattet. Die Verführungsfälle darf von Baldern nur in dem für sie bestimmten Teil betreten werden. Der Zutritt zum Stadthof ist durch Personen im Wasser ist unterlegt.“ — Dem Reinen ist alles rein.

Während in einem Brandstiftung in Stockholm, während der Sitzung der „Reichs“-Kommision, hat sich erst in Stockholm: Er wurde in ein Krankenhaus gebracht und wird in den nächsten Tagen operiert werden. Sein Zustand ist im allgemeinen zufriedenstellend. Er dürfte in etwa 20 Tagen die Bettstrecke nach Rom antreten können.

Während in einem Brandstiftung in Stockholm, während der Sitzung der „Reichs“-Kommision, hat sich erst in Stockholm: Er wurde in ein Krankenhaus gebracht und wird in den nächsten Tagen operiert werden. Sein Zustand ist im allgemeinen zufriedenstellend. Er dürfte in etwa 20 Tagen die Bettstrecke nach Rom antreten können.

Während in einem Brandstiftung in Stockholm, während der Sitzung der „Reichs“-Kommision, hat sich erst in Stockholm: Er wurde in ein Krankenhaus gebracht und wird in den nächsten Tagen operiert werden. Sein Zustand ist im allgemeinen zufriedenstellend. Er dürfte in etwa 20 Tagen die Bettstrecke nach Rom antreten können.

Während in einem Brandstiftung in Stockholm, während der Sitzung der „Reichs“-Kommision, hat sich erst in Stockholm: Er wurde in ein Krankenhaus gebracht und wird in den nächsten Tagen operiert werden. Sein Zustand ist im allgemeinen zufriedenstellend. Er dürfte in etwa 20 Tagen die Bettstrecke nach Rom antreten können.

